



## Verdammt, die Kannibalen kommen ...

**E**ins vorweg, „Isle of the Damned“ ist ein amerikanischer Amateur-Film, den wir vor einigen Ausgaben schon einmal in unserer Underground-Rubrik kurz vorgestellt hatten. Dank Anbieter Illusions erscheint der Film nun auch regulär auf dem deutschsprachigen DVD-Markt, muss sich nun aber auch mit professionellen Produktionen vergleichen lassen.

„Isle of the Damned“ ist als Hommage/Persiflage an/auf die italienischen Kannibalen-Filme der siebziger Jahre gedacht. Um diesem Vorhaben gerecht zu werden, hat man sich viel Mühe gegeben und viel Herzblut investiert: So wird dem Betrachter gleich zu Beginn weiß gemacht, dass der Film im Jahre 1980 vom italienischen Regisseur Antonello Giallo inszeniert wurde, der aufgrund der im Film dargestellten Gräueltaten nach Argentinien flüchten musste. Fiktive italienische Namen von Crew und Akteuren im Vorspann des Films dienen zur Unterstützung der Illusion. Storytechnisch orientiert man sich an den großen Vorbildern, in denen irgendwie, irgendwelche Europäer oder Amerikaner in ein Dschungel-Gebiet geraten und dort mit irgendwelchen Kannibalen konfrontiert werden. Und wie im Falle der authentischen italienischen Filme, die damals - meist mehr schlecht als recht - für den US-Markt synchronisiert wurden, wurde auch „Isle of the Damned“ komplett und absichtlich nicht Lippsynchron nachvertont. Ein für den deutschen Zuschauer etwas ungewohntes Erlebnis, das man ob der traditionell sehr guten deutschen Synchros (zumindest in den Siebziger) heute bestenfalls noch aus den bekannten Shopping-Kanal-Sendungen kennt, in denen man zum Kauf einer überteuerten Bratpfanne überredet werden soll. Ob die Idee mit dem Nachvertonen beabsichtigt war oder einem mangelnden Ton-Equipment geschuldet

ist, sei mal dahingestellt. Die Nachvertonung ist auf jeden Fall nicht unproblematisch, da ungewohnt und über den gesamten Film hinweg nervig. Dennoch hat man sich - zumindest für die amerikanische Nachvertonung, die deutsche Synchro lag zur Zeit der Review noch nicht vor - einiges einfallen lassen. So wird ein Weißer beispielsweise von einem Schwarzen synchronisiert, ein älterer Mann spricht mit Kinder-Stimme und so weiter. Gemein haben Synchronsprecher und Darsteller das Over-Acting, ebenfalls ein bekanntes Merkmal der Original-Kannibalen-Filme. Und damit die Darsteller auch ihren Vorbildern aus den Siebziger ähneln wurden die zumeist sehr jungen Akteure mit Perücken, Bärten und Koteletten versehen. Für Gore-Hounds dürfte interessant sein, ob und wenn ja, wie viel Blut denn im Film vergossen wird. Nun, es wird ordentlich gesplattert und analog zu den Original-Filmen gibt es auch eine Pfählung, die ob der Tatsache, dass die Kannibalen im Film schwul sind, allerdings etwas anders ausfällt als in „Cannibal Holocaust“, man kann sich denken wie. Auch vor Körper-Gliedern wird nicht halt gemacht, obgleich die Effekte hierbei natürlich nicht an die der echten Kannibalen-Filme heranreichen.

Alles in allem ist „Isle of the Damned“ eine nette und ambitionierte Hommage an die große Zeit des italienischen Horror-Kinos, bei der man sich aber bewusst sein sollte, dass man eben einen Amateur-Film sieht, der mit Laien-Darstellern und Billig-Effekten inszeniert wurde. Wen dies nicht abschreckt und wer auch deutschen Amateur-Flicks der Marke Schnaas oder Rose nicht abgeneigt ist, der dürfte mit „Isle of the Damned“ sehr viel Spaß haben, zumal der gesamte Film wirklich mit sehr viel Liebe inszeniert wurde und vom Soundtrack über die Synchro bis hin zur Ausstattung beachtlich aufwändig ist.

Originaltitel: **Island of the Damned** USA 2008

DVD  
 Blu-ray

Amerikanische Low-Budget-Hommage an die ital. Kannibalen-Filme der 70er/80er Jahre. Wer Amateur-Filmen nicht abgeneigt ist, der kommt bei dieser liebevollen witzigen Persiflage voll auf seine Kosten! MM

**Toxizität:**  
ab 18 • Release: erschienen • Uncut

**Giftmischer:**  
Regie: Mark Colegrove  
Drehbuch: Mark Leake  
Anbieter: Illusions Dntd.

**Bestandteile:**

Story	☠☠☠☠☠	1/5
Thrill	☠☠☠☠☠	2/5
Gore	☠☠☠☠☠	3/5

**Gift-Anteil** (von 10) **6**